

MITTEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 171 & 172.

Erscheinen in zwanglosen Nummern.

1900.

Inhalt: Herzog, Th., Standorte von Laubmoosen aus dem Florengebiet Freiburg. -- Pflanzegeographische Durchforschung Badens. -- Geschäftliche Mitteilungen. --

Standorte von Laubmoosen aus dem Florengebiet Freiburg.

Von Theodor Herzog.

Seit der letzten Veröffentlichung von Laubmoos-Standorten im Florengebiet Freiburg hat sich wieder eine derartige Menge von zum Teil sehr interessantem Material angehäuft, dass ich nicht länger mit der Publicierung zurückhalten möchte. Wieder und immer wieder wurde das Feldberggebiet genau und mit Erfolg durchsucht; dazu kamen noch ganz neue Gebiete, die bis jetzt bryologisch ganz unbekannt waren oder doch schon seit langer Zeit nicht mehr von Bryologen besucht wurden. Das Resultat ist denn auch derart, dass ich im verflossenen Jahr nicht weniger als 32 für die Freiburger Flora neue Arten auffand, unter denen 14 für Baden neu sind. Dazu kommt noch ein von C. Müller neu für Baden gefundenes Moos: *Orthothecium intricatum* und noch viele andere, die früher von Sickenberger, Al. Braun und anderen gefunden worden waren, wie *Dicranum Starkei*, *Tortella fragilis*, *Hypnum purpurascens* etc. Ausserdem hat sich die Zahl der Standorte von schon bekannt gegebenen Arten ausserordentlich vermehrt. Wenn so schöne Funde sich in der bis jetzt erzielten Reichhaltigkeit auch in Zukunft noch machen lassen, so wird Baden bald das etwa 3 mal so grosse Schlesien, das bis jetzt reichste Gebiet Deutschlands, erreicht haben.

Schliesslich erübrigt mir noch die angenehme Pflicht, den Herren W. Baur, A. Geheeb, Med.-Rat Holler in Memmingen, R. Ruthe in Swinemünde, C. Warnstorf in Neuruppin und Professor Philibert in Aix en Provence meinen verbindlichsten Dank für die durch Revidieren oder Bestimmen mir erwiesene Freundlichkeit auszusprechen.

Ich bringe hier wieder, wie das letzte Mal zuerst die schon publicierten Arten von neuen Standorten unter der alten Nummer und dann, von der am Schluss der vorigen Aufzählung erhaltenen Zahl 320 weaternummerierend, die noch nicht bekannt gegebenen Arten.

Als Berichtigung der in der letzten Zusammenstellung erwähnten var. *capillaris* von *Philonotis fontana*, diene die Erklärung, dass dieselbe zu *Ph. Arnellii* Husn., einer für Baden neuen Art gehört. Die als *Seligeria recurvata* var. *pumila* Ldb. angegebene zweifelhafte Art stellte sich als eine merkwürdige Schattenform von *Anodus Donianus* heraus.

1. *Ephemerum serratum* Hampe. Auf Aeckern bei Herdern und in Wiesenraben zwischen Kirchzarten und Ibenthal, bei Sölden im Hexenthal.
5. *Pleuridium nitidum* B. S. In einer Lehmgrube bei Staufen.
9. *Hymenostomum tortile* Schwgr. An Kalkfelsen des Oelbergs bei Ehrenstetten und auf Löss im südlichen Kaiserstuhl.
183. *Gymnostomum calcareum* Nees et H. An Mauern des Eckartsbergs bei Alt-Breisach.
11. *Eucladium verticillatum* B. S. An schattigen Kalkfelsen des Schönbergs und Oelbergs bei Ehrenstetten, bei Bamlach c. frct.
12. *Dicranoweisia crispula* Hedw. Auf Felsblöcken im obersten Wiesenthal am Hebelweg sehr häufig.
185. — *Bruntonia* Sw. An schattigen Felsen des Kybfelsen und Scharfenstein im Münsterthal.
15. *Rhabdoweisia denticulata* B. S. Am Kapfenberg bei Todtnau und in der var. *acutifolia* im obersten Zastlerloch am Feldberg bei über 1400 m.
17. *Cynodontium strumiferum* Ehrh. Am „Alpinen Steig“ auf dem Feldberg.
20. *Dicranella squarrosa* Schmp. c. frct. im Zastlerloch und an der Zastlerwand (Feldberg), steril im Sägendobel am Kandel und am Nonnmattweiher.

23. *Dicranella subulata* Schimp. Auf Erde am Schauinsland.
26. *Dicranum flagellare* Hedw. Auf faulendem Holz im Napf am Feldberg.
29. — *Sauteri* B.S. Auf dem Silberberg bei Todtnau und zwischen Hüttenwasen und Zastler-Viehhütte am Feldberg.
31. — *palustre* B.S. Am Nonnmattweiher.
32. — *Schraderi* W.etM. Sehr schön und c. frct. auf der Insel im Nonnmattweiher, steril im Erlenbrucker-Moor.
34. *Dicranodontium longirostre* B. S. Im Münsterthal und im Sägedobel am Kandel.
35. *Campylopus flexuosus* Brid. Im Obermünsterthal und an den Gfällfelsen im Oberriederthal.
189. — *fragilis* Dicks. An dem Scheibenfelsen im Zastlerthal, auf Erde oberhalb der Seewand am Feldsee, am Pflugscharfels (Schauinsland).
38. *Fissidens pusillus* Wils. Am Oelberg bei Ehrenstetten und auf Grabsteinen des alten Friedhofs in Freiburg.
var. *irriguus*. In mehreren Brunnenrögen in Waldkirch.
191. — *osmundoides* Hedw. An einer begrasten Felsplatte im Wittenbachthälchen bei St. Wilhelm.
41. — *crassipes* Wils. In einem Brunnentrog in Mundingen bei Emmendingen.
42. *Blindia acuta* B. S. Spärlich am Hebelweg im oberen Wiesenthal.
43. *Brachyodus trichodes* N. et H. Auf Steinen im untern Zastlerloch und am Feldberg gegen den Napf.
194. *Leptotrichum tortile* Hampe. Auf einem Holzweg am Maistollen bei Staufen.
45. — *homomallum* Schimp. Auf Erde am Stübenwasen, Hüttenwasen, im Zastlerloch, am Kapfenberg, bei der Sirnitz.
46. — *flexicaule* Hampe. Auf Sandboden bei Steinenstadt.
48. *Pottia cavifolia* Ehrh. Auf Löss in der Nähe von Betberg bei Heitersheim.
195. — *minutula* Hedw. In einer Lehmgrube bei Staufen.
50. *Didymodon rubellus* B.S. An alten Weidenstämmen bei Neuenburg.
51. — *cylindricus* B.S. In einer Felshöhlung im Haslach-Simonswälderthal.

196. *Didymodon Zetterstedtii* Sch. An einem Kalkfels auf der Nordseite des Schönbergs und auf Kalksteinen am Rheinufer bei Rheinweiler (hier in einer sehr rigiden Form).
197. *Barbula ambigua* B.S. Auf Löss bei Betberg bei Heitersheim häufig, auf Alluvialboden längs des Rheins von Bellingen-Neuenburg.
198. — *revoluta* Schwgr. An sonnigen Gneisfelsen auf dem Schlossberg bei Freiburg.
199. — *convoluta* Hdw. Auf Alluvialboden längs des Rheins von Rheinweiler-Neuenburg.
203. — *rigidula* Dicks. An einer Mauer bei Bad-Suggenthal.
202. — *pulvinata* Jur. An trocknen, sonnigen Stellen der Scheibenfelsen im Zastlerthal.
60. *Grimmia conferta* Funck. An Kalkfelsen des Oelbergs bei Ehrenstetten.
204. — *alpicola* Sw. var. *rivularis* Brid. An Steinen im Rammersbach bei Neumühl am Fuss des Belchens.
61. — *crinita* Brid. An sonnigen Mauern in Burkheim.
206. — *leucophaea* Grev. An sonnigen Felsen des Hoh-Kelch am Belchen.
207. — *commutata* Hüb. An Felsen des Kapfenbergs bei Todtnau.
208. — *torquata* Hornsch. An Felsen der Zastlerwand nicht selten, spärlich am Feldberg gegen den Napf und auf dem Kapfenberg bei Todtnau.
209. — *funalis* Grev. An Felsen des Baldenwegerbuck's am Feldberg nicht selten, bei nur 600 m an sehr schwer zugänglicher Felswand in der Hirschsprungenge des Höllenthal. in der var. *laxa* Schimp. am alpinen Steig am Feldberg.
210. — *Schultzii* Brid. An trockenen Felswänden des Scharfenstein im Münsterthal, der Scheibenfelsen im Zastlerthal, des „Paulkefels“ im Höllenthal und des Pflugscharfels auf dem Schauinsland.
211. — *elatior* Bruch. Fand ich an der schon angegebenen Stelle an der Seewand (Feldberg) dieses Jahr ziemlich häufig und auch öfters fruchtend.
63. *Racomitrium patens* Schimp. Am Feldberg gegen den Napf und am Kapfenberg bei Todtnau.

64. — *aciculare* Brid. Im ganzen Feldberggebiet, Höllenthal, Münsterthal etc.
65. — *protensum* B. Br. An feuchten Felsen des Kandel gegen Waldkirch und am Hebelweg (oberstes Wiesenthal).
67. — *fasciculare* Brid. Am Hebelweg (oberstes Wiesenthal) auf schattigen Felsblöcken.
70. *Ptychomitrium polyphyllum* Schimp. Auf Steinen und Felsen bei Sinsbach, im Haslach-Simonswälderthal und im Al-lensbachthälchen am Kandel.
212. *Amphoridium lapponicum* Schimp. c. frct. spärlich an der Zastlerwand am Feldberg.
23. *Ulotia Ludwigi* Brid. An Waldbäumen am Kandel.
74. — *Hutschinsiae* Schimp. Am Scharfenstein im Münsterthal.
75. *Orthotrichum rupestre* Schleich. Am Scharfenstein im Münsterthal.
24. — *stramineum* Hornsch. Am alpinen Steig (Feldberg).
79. *Schistostega osmundacea* W. et M. In 2 Felshöhlen am Feldberg gegen den Napf und in einem Erdloch am Stübenwasen bei 1330 m.
215. *Splachnum ampullaceum* L. Steril auf Kuhdünger im obersten Zastlerloch am Feldberg.
80. *Physcomitrium piriforme* Hedw. An einem Grabenrand bei Theningen.
217. — *eury stomum* Sendt. Auf Schlamm Boden von Rheinweiler-Bellingen, bei Steinstadt und bei Sasbach am Rhein.
219. *Webera albicans* Whlb. Sandfang an der Karthaus bei Freiburg, Rheinweiler-Neuenburg, Bötzen bei Staufen in einem Strassengraben.
- var. glacialis** Schimp. An quelligen Stellen im Zastlerloch bei ca. 1450 m am Feldberg.
220. *Bryum inclinatum* Blend. An faulenden Baumstrünken am Todten Mann.
221. — *alpinum* L. An Felsen am Ufer des Nonnenmattweihers.
85. — *Funckii* Schwgr. An feuchten Felsen der Hirschsprungenge im Höllenthal, an Kalksteinen mit angeschwemmtem Rheinsand bei Rheinweiler.
86. — *Duvallii* Voit. An sumpfigen Stellen der Holzschlägermatten am Schauinsland.

88. — *Schleicheri* Schwgr. Auf Sumpfboden bei der Halde am Schauinsland von J. v. Schneider gefunden.
224. *Mnium stellare* Hedw. An faulen Baumstrünken am Schönberg, auf Erde bei Sölden im Hexenthal.
90. *Aulacomnium androgynum* Schwg. An den Scheibenfelsen im Zastlerthal und auf altem Holz neben der Strasse im Oberriederthal.
103. *Pogonatum alpinum* Röhl. Am Stübenwasen an grasigen Felsen.
106. *Buxbaumia indusiata* Brid. An einem Baumstrunk beim Scharfenstein im Ober-Münsterthal.
108. *Neckera pumila* Hedw. An Tannen beim Scharfenstein (Ober-Münsterthal).
112. *Pterogonium gracile* Sw. An trockenen Felsen: Scharfenstein, Haslach-Simonswälderthal, Scheibenfelsen, Falkengrat und Pauleketurm im Höllenthal, Kybfelsen.
eine forma minor mihi am Hoh-Kelch (Belchen).
114. *Pterygophyllum lucens* Brid. Schön fruchtend von C. Müller zwischen Schmaleck und Baldenwegerbuck am Feldberg gesammelt.
117. *Anomodon longifolius* Hartm. Kalkfelsen am Oelberg bei Ehrenstetten und in der Wolfsschlucht bei Kandern.
227. *Leskea nervosa* Myr. An Waldbäumen: Spiesshorn bei Menezschwand, Rinken c. frct., Feldberg-Napf, Kapfenberg bei Todtnau.
124. *Lescurea striata* A. S. Auf dem Silberberg bei Todtnau, an der Schmaleck gegen den Stübenwasen, Kapfenberg bei Todtnau und auf dem Kandel.
133. *Brachythecium reflexum* B.S. Silberberg und Kapfenberg bei Todtnau, am Spiesshorn und auf dem Kandel.
134. — *rivulare* B.S. Im Allensbachthälchen am Kandel.
228. *Brachythecium curtum* Ldbg. An Steinen und Baumwurzeln am Feldberg gegen den Napf.
137. *Eurhynchium striatulum* B.S. An Kalkfelsen des Oelbergs bei Ehrenstetten c. frct.
231. — *velutinoides* B.S. An schattigen Felsen beim Scharfenstein im Ober-Münsterthal, am Maistollen bei Staufen und am Schauinsland unterhalb der Schutzhütte.

139. — *crassinervium* B.S. Auf der Nordseite des Schönbergs c. frct., am Oelberg bei Ehrenstetten c. frct. sehr häufig, in der Wolfsschlucht bei Kandern steril.
229. — *Vaucheri* Schimp. In der Wolfsschlucht bei Kandern an Kalkfelsen.
140. — *piliferum* B.S. Im Münsterthal, am Silberberg bei Todtnau, im Zastlerloch, am Bromberg bei Freiburg, bei Posthalde c. frct.
230. — *Stokesii* B.S. c. frct. bei der Burlesau, steril im Mooswald bei Freiburg, bei Güntersthal, im Diesendobel am Schauinsland, bei Zähringen.
141. *Rhynchostegium tenellum* B. S. An Kalkfelsen des Oelbergs bei Ehrenstetten, an der Burg Landeck bei Emmendingen.
232. — *depressum* B. S. Am Oelberg bei Ehrenstetten auf alten Ziegelsteinen c. frct., bei der Burg Landeck, am Schönberg und in der Wolfsschlucht bei Kandern.
142. — *rotundifolium* B.S. Am Oelberg bei Ehrenstetten, hier auch auf einem Schneckenhaus, an der Burg Landeck und auf dem Schlossberg bei Freiburg.
233. — *confertum* B.S. **var. Delongei Piré.** An einem Stein in einem Waldbächlein am Schauinsland.
234. *Plagiothecium elegans* Schimp. Auf Waldboden am Silberberg bei Todtnau, in Felsritzen am Hoh-Kelch (Belchen).
235. — *Roeseanum* Schimp. Auf Erde und an Felsen bei Au im Hexenthal, am Kreuzkopf, im Sternenwald c. frct.
145. — *undulatum* B.S. Reichlich in einem Tannenwald am Kandel.
147. *Amblystegium subtile* B.S. Auf kleinen Steinen im Wald am Feldberg gegen den Napf.
148. — *confervoides* B. S. An Kalksteinen in der Wolfsschlucht bei Kandern.
149. — *fluviatile* Schimp. c. frct. im Rammersbachthälchen und im Allensbachdobel am Kandel.
152. — *varium* Hedw. Am Schönberg auf Kalk, am Lorettoberg und auf Baumwurzeln am Roskopf.
153. *Hypnum Sommerfeltii* Myr. Auf Löss am Kaiserstuhl bei Wasenweiler und an einem Grenzstein bei Heitersheim.
156. — *stellatum* Schreb. Auf Sumpfboden am Todten Mann c. frct. und steril im Sägendobel am Kandel.

242. *Hypnum purpurascens* Schimp. An sumpfigen Stellen der Zastlerwand (Feldberg), am Stübenwasen und in einer merkwürdigen, kürzer und derber beblätterten Form auf der Insel im Nonnmattweiher.
162. — *commutatum* Hedw. Im Zastlerloch am Feldberg und beim Wirtshaus zum Napf im St. Wilhelmsthal.
237. — *falcatum* Brid. An nassen Felsen im Wittenbachthälchen oberhalb des Wirtshauses zum Napf.
239. — *incurvatum* Schred. An Kalkfelsen des Oelbergs bei Ehrenstetten und in der Wolfsschlucht bei Kandern, auf Gneis am Schlossberg und im Allensbachthälchen am Kandel, auf Grabsteinen im alten Friedhof.
163. — *reptile* Michx. am Feldberg gegen den Napf.
165. — *callichroum* Brid. Auf Erde am „alpinen Steig“ (Feldberg).
241. — *arcuatum* Ldbg. Auf Erde im Zastlerloch, am Rosskopf gegen Herdern, am Bromberg, am Rheinufer b. Rheinweiler.
168. — *dilatatum* Wils. An Steinen im Bach des Haslach-Simonswälderthals, c. fret. im Sägedobel am Kandel, im Allensbachthälchen gegen Waldkirch, am Feldberg gegen den Napf, im Wittenbachthälchen über dem Napf.
173. — *stramineum* Dicks. Auf Sumpfboden: Spieshorn, Sägedobel am Kandel, Stübenwasen, Nonnmattweiher bei der Sirnitz.
243. *Hylocomium Oakesii* Schimp. An grasigen Stellen; Feldberg gegen den Napf, Imlisberg und Hüttenwasen, ziemlich häufig, jedoch wie es scheint, nur im Feldberggebiet.
175. — *umbratum* B.S. Auf schattigem Geröll: Silberberg und Kapfenberg bei Todtnau, c. fret. im Zastlerloch.
180. *Andreaea Rothii* W. et M. An Felsen im Obermünsterthal, Gfällfelsen im Oberriederthal, Kapfenberg bei Todtnau,
245. *Sphagnum molluscum* Bruch. Auf dem Erlenbrucker-Moor.
246. — *medium* Limpr. Auf Torfboden: Stübenwasen, Erlenbruck, Insel im Nonnmattweiher.
-
321. *Ephemerum cohaerens* Hampe. Auf Schlamm Boden bei Steinestadt mit *Physcomitrium eurystomum*.
322. *Sphaerangium muticum* Schpr. Auf Erde an Gebüschrändern bei Zähringen.

323. — *triquetrum* Schr. Auf einem Acker am Lorettoberg und in einem Hohlweg bei Burkheim am Kaiserstuhl.
324. *Physcomitrella patens* Schpr. Auf Schlamm Boden bei Sasbach am Rhein.
325. *Hymenostylium curvirostre* Ldbg. (Gymnostomum). An feuchten Felsen der Seewand (=Feldseealpe meiner früheren Publicierungen) zusammen mit *Grimmia funalis*, *Amphoridium Mougeotii* c. *fret.* und *Grimmia elatior*, eine merkwürdige Zusammenstellung!
326. *Dicranum Starckeii* W.etM. Zwischen Gras und Felsen an der Zastlerwand (Feldberg).
327. *Fissidens grandifrons* Brid. An Kalksteinen am Rheinufer bei Rheinweiler.
328. — *Mildeanus* Schimp. Am Rheinufer bei Rheinweiler sehr häufig und auch c. *fret.*, steril bei Sasbach.
329. *Didymodon alpinus* Vent. An feuchten Sandsteinfelsen bei einem kalkhaltiges Wasser führenden Wasserfall im oberen Wutachthal beim Elektrizitätswerk.
330. *Trichostomum Warnstorffii* Limpr. Auf Kalksteinen am Rheinufer bei Rheinweiler und bei Sasbach.
331. *Barbula reflexa* Brid. Diese Art, die ich im Jahre 1898 bei Laufenburg neu für Baden gefunden hatte (vgl. *Revue bryologique*, XXIV année: Quelques mousses intéressantes du Grand-Duché de Bade), wies ich nun auch am Rheinufer bei Rheinweiler für das Freiburger Florengebiet nach.
332. — *fragilis* Wils. Auf begrasten Felsplatten im Zastlerloch am Feldberg (wahrscheinlich der Sickenberger'sche Standort).
334. — *Hornschuchiana* Schulz. Auf Sandboden bei Hartheim und bei Jechtingen am Kaiserstuhl.
335. *Cinclidotus fontinaloides* P.B. Am Rhein bei Hartheim, Rheinweiler und Sasbach, an einer triefenden Mauer im Oberriederthal von C. Müller gefunden.
336. — *riparius* B.S. Am Rhein bei Hartheim, Rheinweiler und Sasbach.
337. *Grimmia trichophylla* Grev. An Felsen im Rammersbachthälchen, c. *fret.* an Felsblöcken im Zastlerthal bei den Scheibenfelsen.

338. — **incurva Schwgr.** Steril an der Grossen Spalte des „Kandelfelsens“ am Kandel.
339. — **elongata Klf.** Steril an trockenen Felsen des Baldenwegerbucks und am „Alpinen Steig“ (Feldberg).
340. **Coscinodon humilis Milde.** Diese Art, die, wie ich mich am Standort überzeugen konnte, nur eine verkümmerte Form von *C. pulvinatus* ist, fand ich in einem kleinen Räschen am Baldenwegerbuck am Feldberg in Gesellschaft mit der typischen Form.
341. *Zygodon viridissimus* Brid. An Holz in der Hirschsprungenge (rechte Seite) im Höllenthal.
342. *Orthotrichum leiocarpum* B.S. An einem Weinstock am Schönberg.
343. *Webera commutata* Schimp. Hierher rechne ich ein im Habitus etwas an *W. cucullata* erinnerndes Moos, das aber wegen des Blütenstandes auch nach der Ansicht von Herrn R. Ruthe zu *W. commutata* gehört; ich fand dasselbe im Zastlerloch am Feldberg.
344. — *anotina* Hdw. Mit voriger im Zastlerloch am Bach, auf Waldwegen am Bromberg und am Zähringer Schloss.
345. — **longicolla Sw.** An feuchten Felsen im Zastlerloch (Feldberg) und am Nordwesthang des Feldbergs gegen den Napf.
346. — **lutescens Limpr.** Auf lockerem Waldboden am Schauinsland zwischen 900 und 1000 m.
347. — **sphagnicola B.S.** Völlig steril auf der Insel im Nonnmattweiher bei der Sirnitz.
348. *Bryum pallescens* Schleich. An feuchten Gneisfelsen im Höllen- und Oberriederthal.
349. — *murale* Wils. An einer sonnigen Mauer bei Sölden im Hexenthal.
350. — *Gerwigii* C. Müll. Am Rheinufer bei Rheinweiler.
351. *Mnium Seligeri* Jur. Auf Sumpfboden bei St. Peter.
352. **Philonotis alpicola Jur.** Mit Früchten an einer steilen, wasserüberrieselten, felsdurchsetzten Graswand an der Seewand (Feldberg).
353. *Polytrichum gracile* Dicks. Auf der Insel im Nonnmattweiher.
354. **Orthothecium intricatum B.S.** Die von C. Müller und mir im Wutachthal bei der Wutachmühle entdeckte Art, wies ersterer auch für das Florengebiet Freiburg nach, und

- zwar fand er das Moos in schönen Räschen an dem grossen Wasserfall, der vom Seebuck an den Feldsee herunterstürzt.
355. **Brachythecium Mildeanum Schpr.** An einem Wiesengraben bei Pfaffenweiler.
356. — **glareosum B.S.** An einem Grasrain bei Mündingen.
357. — **Starkei Brid.** An einem Baumstrunk im Zastlerloch (Feldberg).
358. **Eurhynchium strigosum Schr.** An Holz bei Bad Suggenthal und auf Erde am Weg zur Zähringer Burg.
359. — **Swartzii Turn.** An feuchten Steinen im Mooswald.
360. **Plagiothecium curvifolium Schlieph.** Auf Waldboden zwischen Siensheim und Simonswald und in Nadelwald auf dem Kandel.
361. — **pulchellum B.S.** An einem alten Ahorn am Feldberg gegen den Napf mit *Metzgeria pubescens*.
362. — **Ruthei Limp. var. rupicola.** Auf feuchtem Geröll über andere Moose hinschweifend im Zastlerloch am Feldberg.
363. **Amblystegium Juratzkanum Schpr.** An einem Stein bei Hartheim am Rhein.
364. — **irriguum Schpr.** In einem Brunnentrog in Mündingen und in einem Waldbächlein am Feldberg gegen den Napf.
365. **Hypnum protensum Brid.** Im Wutachthal beim Elektrizitätswerk auf Tuff, am Kapfenberg bei Todtnau und am Karl-Egonsweg auf dem Feldberg an Steinen in kleinen Waldbächen.
366. — **contiguum Nees.** An einer Tanne an der Notschreistrasse.
367. — **Wilsoni Schimp.** Auf Schlamm Boden am Rand eines austrocknenden Rhein-Altwassers bei Steinenstadt.
368. — **palustre L.** Auf Steinen in den Anlagen am Waldsee, am Rhein bei Hartheim und im Wittenbachthälchen bei St. Wilhelm.
369. — **arcticum Sommerf.** In einem Bächlein im Zastlerloch am Feldberg, c. frct.
370. — **Haldanianum Grev.** Auf der Erde eines selten betretenen Waldweges zwischen Rosskopf und Herdern.
361. **Sphagnum Warnstorffii Russ.** Am sumpfigen Rand eines Bächleins im Wittenbachthälchen bei St. Wilhelm.

372. — *tenellum* Klinggr. var. *versicolor*. Auf der Insel im Nonnmattweiher.
373. — *fuscum* Klingg. Im Erlenbrucker-Moor und auf der Insel im Nonnmattweiher.
374. — *quinquefarium* Warnst. Im Höllenthal bei der Posthalde c. fret.
375. — *teres* Aongstr. Bei Menzenschwand und im Wittenbachthälchen bei St. Wilhelm.
376. — *recurvum* P.B. Auf der Insel im Nonnmattweiher.
377. — *subsecundum* Nees. Ziemlich häufig: Auf der Insel im Nonnmattweiher, Erlenbrucker-Moor, Wittenbachthälchen, Stübenwasen, St. Peter.
378. — *rufescens* Br. germ. Im Wittenbachthälchen bei St. Wilhelm.

Im übrigen hoffe ich, in einigen Jahren in der Lage zu sein, die bisher in Baden gesammelten Resultate zusammen mit den Aufzeichnungen all' der Bryologen, die schon früher sammelten und beobachteten, in einer Flora der badischen Laubmoose niederlegen zu können.

Freiburg i. B., 13. Januar 1900.

Pflanzengeographische Durchforschung Badens.

Seit fast einem Jahrhundert sind eifrige Floristen an der Arbeit um festzustellen, was für Pflanzen in badischen Landen wachsen; und wenn auch noch manche Lücken auszufüllen, manches Ecklein zu durchstöbern ist, so dürfte doch die Hauptaufgabe gelöst sein. Wir wissen heute, welche Pflanzen in Baden vorkommen, welche nicht. Auch ist man weiter gegangen und kennt die Standorte der seltensten Pflanzen; zudem ist man orientiert darüber, welche Pflanzen in Nord und Süd, welche auf Kalk, Gneis, Kies etc. etc. zu erwarten sind. Aber doch fehlt noch eine genaue Kenntnis der Verbreitungsareale solcher Gewächse, an welche sich speciell das Interesse des Pflanzengeographen knüpft. Das sind durchaus nicht immer die Pflanzen, welche mit dem Vermerk „selten“ und mit ein paar Standorten in den Landes- und Lokalfloren verzeichnet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [1900](#)

Autor(en)/Author(s): Herzog Theodor Carl Julius

Artikel/Article: [Standorte von Laubmoosen aus dem Florengebiet Freiburg. 173-174](#)